

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Gleß stellte Herr Groth die Pläne zur Erweiterung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg anhand eines Powerpointvortrages vor.

Protokollnotiz:

Die Folien des Powerpointvortrages sind dem Protokoll beigefügt.

Herr Köhler von der Fraktion AUFBRUCH! sagte, ihn freue es, dass bei der vorgestellten Planung der Campus verkehrsfrei bleibe.

Frau Feld-Wielpütz begrüßte namens der CDU-Fraktion die Erweiterungsabsichten der Hochschule. Sie fragte hinsichtlich der Parkplatzsituation im Zentrum an, ob zusätzliche Parkplätze geplant seien. Hinsichtlich der Baufläche MK3 stellte sie die Frage, ob diese komplett oder nur zum Teil für die Erweiterung benötigt werde. Weiterhin interessiere sie, ob dann zukünftig auch eine größere Anzahl Studierende sowie Lehrpersonal erwartet würden. Bezüglich der Sportstätten und des Sportlerheims wäre sicherlich noch zu klären, ob diese ebenfalls ausgebaut werden sollten.

Schließlich bat sie um Übersendung der Vortragsunterlagen, damit sich ihre Fraktion eingehender mit diesem Thema auseinandersetzen könne.

Herr Groth betonte, dass die Hochschule nicht durch weitere zu erwartende Studierende und Lehrkräfte erweitert werde. Vielmehr würde durch die räumliche Erweiterung auf einen Planungsstand aus dem Jahr 2010 reagiert. Der Standort solle so weiter stabilisiert werden.

Hinsichtlich des Grundstücks führte er aus, dass die Hochschule sich eine weitere Reservierung einer zum jetzigen Zeitpunkt nicht benötigten Restfläche des Baufelds MK3 durch die Stadt wünschen würde, da bereits angedacht sei, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen in unmittelbarer Nähe der Hochschule zu installieren. Diese Vision gehe sogar noch über das Baufeld MK3 hinaus.

Er wies auf eine Studie hin, wonach eine Hochschule für die betreffende Kommune durch ein steigendes Pro-Kopf-Einkommen und sinkende Arbeitslosenzahlen durchaus als Regionalentwickler fungiere.

Herr Schmitz-Porten von der SPD-Fraktion bedankte sich zunächst für den Vortrag. Er verstehe den Ausbau als innere Erweiterung der Hochschule und gehe davon aus, dass zusätzlich benötigte Parkflächen auch das notwendige Genehmigungsverfahren durchliefen.

Herr Groth merkte an, dass sich ein reduziertes Parkangebot begünstigend auf die Inanspruchnahme von öffentlichen Verkehrsmitteln auswirken würde. So müsste jeder Studierende der Fachhochschule ein Semesterticket für den Verkehrsverbund NRW sowie jeder Beschäftigte ein Jobticket des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg erwerben und hätte damit zumindest die Möglichkeit, die Hochschule mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Frau Feld-Wielpütz widersprach dieser Einschätzung. Dies habe sich bereits bei der seinerzeitigen Ansiedlung der Hochschule gezeigt. Damals sei man davon ausgegangen, dass aufgrund der günstigen Anbindung über die S 66 der Großteil der Studierenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen würde. Die Realität sei jedoch

leider eine andere.

Herr Günther von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machte deutlich, dass er die Einschätzung des Herrn Groth teile. Wenn man die Parkmöglichkeiten einschränke, suche man nach anderen Möglichkeiten, sein Ziel adäquat zu erreichen.